



Institut für Statistik
Ludwigstr. 33
80539 München

Betreuer: Prof. Dr. Thomas Augustin
Referent: Ronny Staudte

Abstrakt zum Seminarvortrag zum Thema „Bevölkerungsprognose in Deutschland“

Bevölkerungsprognosen sind für viele Bereiche in der Politik, Wirtschaft und im Sozialwesen interessant und wichtig. So muss der Bedarf an Pflegeheimen, Schulen und Kindergärten geplant und zukünftige Steuereinnahmen geschätzt werden.

In der folgenden Präsentation werden noch weitere Beispiele erläutert und somit erklärt, warum man Prognosen erstellt. Jedoch sind diese Bevölkerungsvorrausberechnungen für lange Zeiträume mit großen Unsicherheiten behaftet und haben durch viele Annahmen eher einen Modellcharakter. An dieser Stelle kann man viel Kritik ausüben, welche im Vortrag auch ausdiskutiert wird.

Bevor man sich den Hintergrund der Bevölkerungsprognosen anschaut, sollte man sich jedoch über die aktuelle Situation informieren, um somit einen allgemeinen Eindruck über die Demographie von Deutschland zu erhalten.

Der wichtigste Begriff in der Demographie ist der demographische Wandel, dieser wird im ersten Stichpunkt definiert und für Deutschland speziell erklärt.

Die weiteren Beschreibungen beziehen sich auch immer direkt auf das Bundesgebiet. So wird die Frage geklärt, wieso es zu einem demographischen Wandel kommt und welche 2 wichtigen demographischen Übergänge es in Deutschland gab.

Weiterhin ist es für die Wissenschaft interessant, wie sich die Alterung der Bevölkerung allgemein auswirkt und ob der Wandel regional abhängig ist. Regionale Unterschiede sind im Bezug der Fertilität, Mortalität, Lebenserwartung und Wanderung in ein Ost-West-Gegensatz deutlich zu erkennen.

In Anbetracht der genannten Erläuterungen kann nun geklärt werden, was der Staat, die Wirtschaft und das Sozialwesen gegen den demographischen Wandel unternehmen kann.

Meist kann der Staat aber nur einen günstigen Rahmen setzen, so dass sich das Sozialwesen leichter auf Wandel einstellen kann.

Zeit: Montag, 25.Mai 2009 um 18.00 Uhr

**Ort: Institut für Statistik, Ludwigstraße 33
Seminarraum 1. Stock**